

BILDUNGSPROGRAMM 2019 | 2020





INHALT

Anmeldung und Anfragen	2
Vorwort	3
Das Bildungsangebot im Überblick	4
Termine und Themen: unsere Bildungsveranstaltungen	6
Bildung nach Maß: Schulungen für Institutionen	30
ReferentInnen	37
So finden Sie zu uns	40
Impressum	40



ANMELDUNG UND ANFRAGEN

Wenn nicht anders angegeben, richten Sie Ihre Anmeldung bitte an:

.....
Christiane Reichardt oder Claudia Mich
Milsrer Straße 23 • 6060 Hall in Tirol
akademie@hospiz-tirol.at • Tel. 05223 43700-33676
Öffnungszeiten Büro Akademie: jeweils Montag bis Freitag, 8–12 Uhr
.....



Anmeldeschluss: Wenn nicht anders angegeben, jeweils zwei Wochen vor der Veranstaltung. Anmeldungen werden immer nach Datum des Einlangens gereiht. (Achtung bei Veranstaltungen mit begrenzter TeilnehmerInnenzahl!)

Stornoregelung: Wenn Sie nicht teilnehmen können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bis zum Anmeldeschluss ist der Rücktritt kostenlos möglich. Bei späterer Abmeldung werden 50 Prozent des Teilnahmebeitrags verrechnet, ausgenommen Sie nennen uns eine/n ErsatzteilnehmerIn. Sollten wir keine Abmeldung erhalten und Sie nicht zur Veranstaltung kommen, wird Ihnen der volle Teilnahmebeitrag in Rechnung gestellt.

Informationen über Angebote aus dem Bereich „Bildung nach Maß“, individuell organisierte Fortbildungen und maßgeschneiderte Schulungen erhalten Sie bei der Leiterin der Akademie:

.....
Mag. Verena Klaunzer, PhD
verena.klaunzer@hospiz-tirol.at
Tel. 05223 43700-33670
.....



Alle Bildungsangebote finden Sie auch auf unserer Internetseite:

www.hospiz-tirol.at/akademie

Hier können Sie auch das elektronische Anmeldeformular nutzen.



VORWORT

ERHELLEN,

reinigen, klären, abrunden. Die Wirkung von Wasser im Titelbild hat Symbolkraft für die Inhalte dieses Bildungsprogramms. Wasser kann aber auch Gesteine sprengen, Böden erodieren, ganze Gebirge abtragen, Täler einschneiden oder überfüllen. Vor allem aber kann Wasser Leben spenden und zum Wachsen bringen. Kurz gesagt: Wasser kann Veränderung herbeiführen.

In den Bildungsveranstaltungen der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft geht es um die Vermittlung von Haltungen, Fertigkeiten und Wissen, damit Menschen am Ende ihres Lebens bestmöglich begleitet und betreut werden können – egal, ob sie diese Phase daheim oder in einer Institution erleben. Persönlichkeiten, die den Mut und die Sehnsucht verspüren, sich in das weite Feld von Hospiz und Palliative Care zu vertiefen, können erhellend wirken.

Mit unseren Bildungsangeboten sprechen wir Menschen an, die sich auf die Herausforderungen der Betreuung am Lebensende einlassen. Aus ihrer Position heraus, sei es im Beruf oder auch als engagierte Privatperson, können sie etwas zum Wachsen bringen – bei sich selbst und oft auch bei anderen.

Wir dürfen uns über großes Interesse an unseren Seminaren, Vorträgen, Tagungen und Lehrgängen freuen. Die starke Nachfrage zeigt uns, dass viele Menschen mit uns unterwegs sind, im Netz unserer Gesellschaft wirken und durch Handeln Veränderung herbeiführen.

Das große Ziel der Bildung ist nicht Wissen, sondern Handeln.

Herbert Spencer



DR. ELISABETH ZANON
Vorsitzende



MAG. WERNER MÜHLBÖCK MBA
Geschäftsführer



DGKP CHRISTINE HAAS-SCHRANZHOFER MSc MSc
Pflegedirektorin



DR. ANDREA KNOFLACH-GABIS MSc MAS
Ärztliche Direktorin

DAS BILDUNGSANGEBOT IM ÜBERBLICK

TERMINE UND THEMEN: UNSERE BILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Okt. 19	Fr, 4.10.19	Hall in Tirol: Sprache als Haltung und Handwerk Vortrag	7
	Sa, 5.10.19*	Lehrgang zum ÖÄK-Diplom Palliativmedizin 2020 Lehrgang	8–9
	Di, 8.10.19	Seefeld in Tirol: Leben ist Veränderung, Trauer die heilsame Antwort darauf Vortrag	10
	Mi, 16.10.19	Landeck: Wer sorgt und wer entscheidet für mich? Vortrag	11
	Do, 17.10.19	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit Gesprächsrunde und Führung	12
	Do, 24.10.19	Wörgl: Leben ist Veränderung, Trauer die heilsame Antwort darauf Vortrag	10
Nov. 19	Di, 5.11.19	Mieming: Begleitung von Menschen mit Demenz in ihrer letzten Lebensphase Vortrag	13
	Do, 7.11.19	Hall in Tirol: Das Grundrecht der Selbstbestimmung. Im Spannungsfeld von Wohl und Wille Seminar.	14
	Di, 12.11.19	Maurach am Achensee: Wer sorgt und wer entscheidet für mich? Vortrag	11
	Di, 12.11.19	Hall in Tirol: Was können wir (noch) tun? Unterstützung durch die Soziale Arbeit Vortrag	15
	Do, 14.11.19	Innsbruck: Begleiten und Behandeln im Spannungsfeld der Gefühle Palliativforum	16–17
	Do, 21.11.19	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit Gesprächsrunde und Führung	12
	Do, 21.11.19	Nassereith: Krankheit und Tod in der Nachbarschaft. Praktische Hilfestellungen im Umgang mit schwer kranken und sterbenden Menschen Vortrag	18–19
	Mo, 25.11.19	Absam: Wer sorgt und wer entscheidet für mich? Vortrag	11
Jan. 20	Do, 9.1.20	Innsbruck: Herz-Mobil: Integrierte Betreuung von PatientInnen mit Herzinsuffizienz in Tirol Palliativforum.	16–17
	Do, 16.1.20	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit Gesprächsrunde und Führung	12
	Mi, 22.1.20	Brixlegg: In Würde leben bis zuletzt. Die Begleitung von Menschen in schwerer Krankheit in Tirol Vortrag	18–19
Feb. 20	Fr, 7.2.20	Lienz: Palliative Care: eine Antwort auf der Suche nach Lebensqualität trotz unheilbarer Krankheit Vortrag	18–19
	Do, 20.2.20	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit Gesprächsrunde und Führung	12
	Mo, 24.2.20	Innsbruck: Palliative Geriatrie: mehr als Sterbebegleitung Seminar	20
März 20	Do, 5.3.20	Breitenwang: Krankheit und Tod in der Nachbarschaft. Praktische Hilfestellungen im Umgang mit schwer kranken und sterbenden Menschen Vortrag	18–19
	Di, 10.3.20	Mieming: Leben ist Veränderung, Trauer die heilsame Antwort darauf Vortrag	10
	Do, 12.3.20	Hall in Tirol: Als einmal das Herz brach und wie es wieder heilte Vortrag	21
	Do, 19.3.20	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit Gesprächsrunde und Führung	12
	Do, 19.3.20	Ebbs: Palliative Care: eine Antwort auf der Suche nach Lebensqualität trotz unheilbarer Krankheit Vortrag	18–19
	Mi, 25.3.20 – Do, 26.3.20	Hall in Tirol: Aromapflege: Einsatz ätherischer Öle als nützliche Helfer im Hospiz und in der Palliativpflege Kurs	22



Apr. 20	Mi, 15.4.20*	Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung und Palliative Care 2020 21 Lehrgang	23
	Mi, 15.4.20	Landeck: Palliative Care: eine Antwort auf der Suche nach Lebensqualität trotz unheilbarer Krankheit Vortrag	18–19
	Do, 16.4.20	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit Gesprächsrunde und Führung	12
	Do, 16.4.20	Innsbruck: KOMMA: ein innovativer Ansatz zur Unterstützung von Angehörigen Palliativforum	16–17
	Fr, 17.4.20	Hall in Tirol: Professioneller Umgang mit Angst und Hoffnung Seminar	24
	Sa, 18.4.20	Hall in Tirol: 14. Tiroler Palliativtag. Heilsame Räume in der Palliativbetreuung Fachtagung	25
	Mo, 20.4.20	Haiming: Wer sorgt und wer entscheidet für mich? Vortrag	11
	Di, 21.4.20	Steinach am Brenner: Wer sorgt und wer entscheidet für mich? Vortrag	11
	Mi, 29.4.20	Kitzbühel: Palliative Care: eine Antwort bei der Suche nach Lebensqualität trotz unheilbarer Krankheit Vortrag	18–19
	Mai 20	Di, 5.5.20 –	Meran: 10. Internationale Fortbildungswoche
Sa, 9.5.20		„Palliativ ohne Grenzen“ Fachtagung	26
Mi, 6.5.20		Imst: Wer sorgt und wer entscheidet für mich? Vortrag	11
Do, 14.5.20		Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit Gesprächsrunde und Führung	12
Fr, 15.5.20		Lienz: Wenn Kinder und Jugendliche Abschied nehmen müssen Seminar	27
Di, 19.5.20		Hall in Tirol: „Die Königin, die unter dem Tisch saß und weinte“. Deutung palliativer Betreuungssituationen anhand von Sinnbildern Seminar	28
Juni 20	Do, 18.6.20	Innsbruck: Einlassen, Zulassen, Loslassen: über ein konstruktives Leidensverständnis Palliativforum	16–17
		Ehrenamtliche Hospizbegleitung: Die nächsten Ausbildungen	29

BILDUNG NACH MASS: SCHULUNGEN FÜR INSTITUTIONEN

Termine werden auf Anfrage vereinbart.	Termine	Praxislehrgang Palliative Care	31
		Vorausschauende Planung am Lebensende	32
		Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim (HPCPH).	33
		Kompetenzerwerb in der Betreuung und Begleitung schwer kranker Menschen	34–35
Vorankündigung	Fr, 2.10.20	Innsbruck: Wer sorgt sich um die Seele? Und wie? Umgang mit Vielfalt am Ende des Lebens	40



TERMINE UND THEMEN:

UNSERE BILDUNGS- VERANSTALTUNGEN

Seminare, Vorträge, Lehrgänge und Fachtagungen für alle, die schwer kranke und sterbende Menschen betreuen und begleiten: ÄrztInnen, PflegerInnen, ehrenamtliche HospizbegleiterInnen, TherapeutInnen, SeelsorgerInnen, Angehörige und Interessierte. Die Zielgruppen sind bei jedem einzelnen Angebot definiert.

Einige dieser Seminare und Vorträge können wir für Teams und andere interessierte Gruppen auch zu einem eigens vereinbarten Termin anbieten. Sie sind mit folgendem Symbol gekennzeichnet:



BnM (Bildung nach Maß)

Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte!

Tel. 05223 43700-33676 • akademie@hospiz-tirol.at

SPRACHE ALS HALTUNG UND HANDWERK

„HALTUNG, UM ZU HALTEN“

Vortrag in Kooperation mit dem Haus der Begegnung, dem Katholischen Bildungswerk und dem Tiroler Institut für Logotherapie und Existenzanalyse nach Viktor E. Frankl

REFERENTIN Monika Müller, Fachbuchautorin, Therapeutin und Beraterin

ZIELGRUPPE alle Interessierten

INHALT An unserer Sprache erkennt man uns. Sie erzählt die Geschichte unserer Gedankenwelt, unserer Weltanschauung, unseres Wesens. Sprachhandlungen sind Handlungen: Unsere Art zu sprechen und die Wahl unserer Worte öffnen oder verschließen Türen, heilen oder verletzen Menschen, fördern oder hindern Gesundheit und Ganzheit. Sanfte Sprache heißt keineswegs Verschleierung, Vertuschung oder Bagatelisierung, sie zielt vielmehr in behutsamer Weise auf Wahrhaftigkeit, Klarheit und Öffnung. Die Wirkung unserer Worte und Sätze will beachtet sein, damit aus Gesprächen keine Besprechungen werden.

TERMIN Freitag, 4. Oktober 2019, 19–20:30 Uhr

ORT Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol

TEILNAHMEBEITRAG 8 Euro

ANMELDUNG bis Freitag, 27. September 2019



LEHRGANG ZUM ÖÄK-DIPLOM PALLIATIVMEDIZIN 2020

Lehrgang

LEHRGANGS-LEITUNG	Dr. Elisabeth Medicus, MAS, Ärztin für Allgemeinmedizin – Spezialisierung in Palliativmedizin, Lehrbeauftragte an der Medizinischen Universität Innsbruck und Dr. Walpurga Weyrer, Oberärztin an der Universitätsklinik für Innere Medizin Innsbruck, Klinik für Hämatologie und Onkologie, Ärztliche Leiterin des Comprehensive Cancer Center Innsbruck (CCCI)
ZIELGRUPPE	Niedergelassene und angestellte ÄrztInnen aller Fachrichtungen
LEHRGANGS-ANERKENNUNG	Mit dem erfolgreichen Abschluss dieses Lehrgangs kann das ÖÄK-Diplom Palliativmedizin beantragt werden. Anrechenbar für das DFP-Diplom: 60 Fachpunkte
ZIELE	<p>Palliativmedizin ist ein umfassendes Konzept für die Betreuung von Menschen mit einer lebensbegrenzenden Erkrankung. Ziel ist es, die Beschwerden zu lindern und den kranken Menschen und ihren Angehörigen zu ermöglichen, dass sie das Lebensende so gestalten können, wie es für sie gut ist. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, brauchen ÄrztInnen vielfältige Fertigkeiten und Kompetenzen.</p> <p>Neben dem Wissen über die Entstehung und Linderung von Symptomen, die am Lebensende auftreten, ist es nötig, sich ein fundiertes Wissen über die Bedürfnisse von schwer kranken Menschen und ihren Angehörigen anzueignen. Darüber hinaus braucht es Kompetenz in der Entscheidungsfindung und im Abwägen therapeutischer Möglichkeiten sowie die Ausbildung kommunikativer Fähigkeiten. Voraussetzung für eine gute Betreuung im Sinn von Palliative Care sind außerdem ein Verständnis für die verschiedenen Aufgaben im interprofessionellen Team und die Bereitschaft, die eigene Rolle und das eigene Handeln zu reflektieren.</p>

Dieser Lehrgang führt in die Grundlagen der Palliativmedizin ein.

TEILNEHMERINNEN	max. 20 Personen. Die Lehrgangslleitung entscheidet aufgrund von schriftlichen Bewerbungen über die Aufnahme.
UMFANG	60 Unterrichtseinheiten
TERMINE	<p>Der Lehrgang umfasst sieben Module, jeweils Freitag von 14–18:30 Uhr und Samstag von 9–12:30 Uhr.</p> <p>Modul 1: Fr, 17./Sa, 18. Januar 2020 Modul 2: Fr, 7./Sa, 8. Februar 2020 Modul 3: Fr, 28./Sa, 29. Februar 2020 Modul 4: Fr, 13./Sa, 14. März 2020 Modul 5: Fr, 24./Sa, 25. April 2020 Modul 6: Fr, 15./Sa, 16. Mai 2020 Modul 7: Fr, 5./Sa, 6. Juni 2020</p> <p>Die Teilnahme an allen Modulen ist verpflichtend.</p>
ORT	Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol
ANMELDUNG	<p>bis Samstag, 5. Oktober 2019</p> <p>Den Prospekt mit Detailinformationen sowie die Anmeldefomulare finden Sie auf www.hospiz-tirol.at.</p>



LEBEN IST VERÄNDERUNG, TRAUER DIE HEILSAME ANTWORT DARAUF

VOM UMGANG MIT DER TRAUER

Vortrag

REFERENTIN Patrizia Pichler, Trauerbegleiterin in eigener Praxis

ZIELGRUPPE alle Interessierten

INHALT Wir wissen einfach zu wenig über den Prozess des Trauerns. Wir haben kaum Erfahrung mit Sterben, Tod und Abschied. Wir sind ein wenig aus der Übung gekommen im lebendigen Ausdruck von Gefühlen. Dabei kann jeden von uns ein Verlust treffen. Der Vortrag will dabei unterstützen, die erlebte Trauer und die Reaktionen, die wir zeigen, wenn wir uns von etwas Geliebtem und Wertvollem im Leben verabschieden müssen, einzuordnen, zu verstehen, willkommen zu heißen und zuzulassen. Erst gelebte Trauer ist heilsame Trauer und daraus kann wieder Kraft wachsen, sich dem Leben neu zuzuwenden.

TERMINE & ORTE **Dienstag, 8. Oktober 2019, 19–20:30 Uhr**
Löwenchalet, Moosweg 955, Seefeld in Tirol

Donnerstag, 24. Oktober 2019, 19:30–21 Uhr
Tagungshaus Wörgl, Brixentaler Straße 5, Wörgl

Dienstag, 10. März 2020, 19:30–21 Uhr
Raiffeisensaal, Obermieming 175a, Mieming

TEILNAHMEBEITRAG Freiwillige Spenden sind willkommen.

ANMELDUNG nicht erforderlich



WER SORGT UND WER ENTSCHEIDET FÜR MICH?

PATIENTENVERFÜGUNG, VORSORGEVOLLMACHT UND ERWACHSENENSCHUTZ

BnM

Vortrag

REFERENTINNEN Monika Niedermayr, Juristin, ao. Universitätsprofessorin am Institut für Zivilrecht der Universität Innsbruck
Michael Ganner, Jurist, Universitätsprofessor für Bürgerliches Recht und Grundlagen der Rechtswissenschaft an der Universität Innsbruck

ZIELGRUPPE alle Interessierten

INHALT Niemand kann sich sicher sein, dass er oder sie auch morgen noch in der Lage sein wird, sich um finanzielle Angelegenheiten zu kümmern oder wichtige persönliche Entscheidungen zu treffen, etwa über Operationen oder andere medizinische Behandlungen.
Mit der Vorsorgevollmacht und der Patientenverfügung können viele Angelegenheiten bereits im Vorhinein verfügt und bestimmt werden. Die Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen dieser Instrumente der Selbstbestimmung sowie der Angehörigenvertretung, auch im Zusammenhang mit dem neuen Erwachsenenschutzgesetz, werden im Rahmen des Vortrags besprochen.

TERMINE & ORTE

Mittwoch, 16. Oktober 2019, 19–20:30 Uhr
Bildungshaus Alter Widum, Schulhausplatz 7, Landeck

Dienstag, 12. November 2019, 19–20:30 Uhr
Haus St. Notburga, Ebener Straße 106, Maurach am Achensee

Montag, 25. November 2019, 19–20:30 Uhr
Neue Mittelschule, Bürgermeister-Franz-Herzleier-Weg 3, Absam

Montag, 20. April 2020, 19–20:30 Uhr
Pflegeheim Haiming, Kreuzstraße 19, Haiming

Dienstag, 21. April 2020, 19–20:30 Uhr
Seniorenheim Steinach, Bahnhofstraße 166, Steinach am Brenner

Mittwoch, 6. Mai 2020, 19–20:30 Uhr
Betagtenheim Imst, Am Weinberg 17, Imst

TEILNAHMEBEITRAG Die Teilnahme ist kostenlos.

ANMELDUNG nicht erforderlich

EINBLICKE IN DIE HOSPIZARBEIT

BESUCH IM HOSPIZHAUS TIROL

Gesprächsrunde und Führung

ZIELGRUPPE	alle Interessierten
-------------------	---------------------

INHALT	<p>Die Vorstellungen davon, wie ein Ort aussieht, an dem viele Menschen sterben, sind verschieden. Die meisten PatientInnen, Angehörigen und BesucherInnen, die zum ersten Mal auf die Hospiz- und Palliativstation kommen, sind erstaunt darüber, wie „normal“ es dort zugeht und aussieht. Viele sind positiv überrascht.</p> <p>Damit Interessierte sich selbst ein Bild machen können, gibt es die Möglichkeit, nach einer kurzen Einführung in die Arbeitsfelder der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft auch das Hospizhaus Tirol und die neuen Räumlichkeiten der Einrichtung selbst kennenzulernen. Im Anschluss an den kurzen Besuch auf der Station haben Sie Gelegenheit, Fragen zu stellen.</p>
---------------	---

TEILNEHMERINNEN	max. 10 Personen
------------------------	------------------

TERMINE & REFERENTINNEN	<p>Donnerstag, 17. Oktober 2019, 16–18 Uhr Werner Mühlböck, Geschäftsführer</p> <p>Donnerstag, 21. November 2019, 16–18 Uhr Andrea Knoflach-Gabis, Ärztliche Direktorin</p> <p>Donnerstag, 16. Januar 2020, 16–18 Uhr Christine Haas-Schranzhofer, Pflegedirektorin</p> <p>Donnerstag, 20. Februar 2020, 16–18 Uhr Werner Mühlböck, Geschäftsführer</p> <p>Donnerstag, 19. März 2020, 16–18 Uhr Christine Haas-Schranzhofer, Pflegedirektorin</p> <p>Donnerstag, 16. April 2020, 16–18 Uhr Andrea Knoflach-Gabis, Ärztliche Direktorin</p> <p>Donnerstag, 14. Mai 2020, 16–18 Uhr Werner Mühlböck, Geschäftsführer</p>
------------------------------------	---

ORT	Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol
------------	---

TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
-------------------------	--------------------------------------

ANMELDUNG	bis spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Termin
------------------	---

BEGLEITUNG VON MENSCHEN MIT DEMENZ IN IHRER LETZTEN LEBENSPHASE

LEBENSQUALITÄT TROTZ DEMENZERKRANKUNG

Vortrag in Kooperation mit dem Sozial- und Gesundheitssprengel Mieminger Plateau

REFERENTIN	Barbara Kleissl, Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin und akademische Sozialmanagerin
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	Sterbende demenzkranke Frauen und Männer sind in ihrer Selbstgewissheit maximal irritiert, Ausdruck findet dies oftmals in Unruhe und Zerrissenheit. Die mit der Erkrankung in Verbindung stehenden hirnorganischen Veränderungen können dazu führen, dass die Mittel der Kommunikation (Sprache, Blickkontakt, Mimik und Gestik) so stark eingeschränkt sind, dass sie für die Betroffenen nicht mehr ausreichen, um sich ihrer Umwelt mitteilen zu können. Beobachtung, Annäherung, Berührung und der respektvolle Umgang mit den betroffenen Menschen machen es für Begleitpersonen möglich, eine gemeinsame Gesprächsebene im Sterbeprozess zu finden, sodass die erkrankte Person ihr Leben möglichst geordnet abschließen kann.
TERMIN	Dienstag, 5. November 2019, 19–20:30 Uhr
ORT	Raiffeisensaal, Obermieming 175a, Mieming
TEILNAHMEBEITRAG	Die Teilnahme ist kostenlos.
ANMELDUNG	nicht erforderlich



DAS GRUNDRECHT DER SELBSTBESTIMMUNG

IM SPANNUNGSFELD VON WOHL UND WILLE

Seminar

REFERENTIN	Christine Haas-Schranzhofer, Pflegedirektorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft und Maria Buchegger-Finster, Juristin
ZIELGRUPPE	Fachkräfte, die in der Betreuung schwer kranker Menschen tätig sind
INHALT	<p>Es ist für Pflegepersonen und Angehörige nicht immer leicht, den Willen ihrer PatientInnen zu verstehen und zu akzeptieren. Immer wieder stehen Meinungen und Wünsche im Gegensatz zum eigenen „Gutmeinen“ und Fachwissen. Besonders schwierig ist es, den mutmaßlichen Willen der Patientin und des Patienten zu erfahren, wenn eine verbale Kommunikation nicht mehr möglich ist. Das erzeugt manchmal Unsicherheit in der Pflege und Betreuung.</p> <p>Durch die Besprechung von Rechtsgrundlagen und das Aufzeigen von Grenzen und Möglichkeiten wird im Seminar versucht, den Pflegepersonen für die Pflegepraxis Wissen – und damit Sicherheit – im Umgang mit diesem sensiblen und wichtigen Thema zu vermitteln. Anhand von Praxisbeispielen werden die unterschiedlichen Perspektiven besprochen und es wird gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten gesucht.</p>
TEILNEHMERIN	max. 18 Personen
TERMIN	Donnerstag, 7. November 2019, 9–16:30 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	85 Euro
ANRECHENBARKEIT	8 DFP-Punkte für Sonstige Fortbildung
ANMELDUNG	bis Donnerstag, 24. Oktober 2019

WAS KÖNNEN WIR (NOCH) TUN?

UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE SOZIALE ARBEIT

Interaktiver Vortrag

REFERENTINNEN	Ulrike Reitmeir, Sozialarbeiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, und Monika Niedermayr, Juristin, ao. Universitätsprofessorin am Institut für Zivilrecht an der Universität Innsbruck
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	Ergänzend zur medizinischen Versorgung und professionellen Pflege unterstützt Sozialarbeit bei wichtigen organisatorischen Fragen und Entscheidungen am Ende des Lebens. Anhand von praktischen Beispielen wollen wir aufzeigen, was in der letzten Lebensphase im Hinblick auf die soziale und rechtliche Situation (noch) alles getan werden kann. Mit dem Ziel einer konkreten Verbesserung der Lebenssituation werden offene Angelegenheiten geklärt und geregelt sowie Entscheidungen getroffen. Betroffenenorientierung und die Einbindung der An- und Zugehörigen sind dabei eine wichtige Grundlage. Was würde noch Freude machen? Was kann noch organisiert werden? Gibt es letzte Wünsche? Braucht es Hilfestellung bei der Errichtung oder Änderung eines Testaments? Welche Bestattungsform wird gewünscht? An diesem Abend wird besonders auf die Möglichkeiten zur Stärkung des familiären Umfelds eingegangen und die entscheidenden Unterstützungsformen für PatientInnen und betreuende Personen (z. B. Familienhospizkarenz) werden thematisiert.
TERMIN	Dienstag, 12. November 2019, 18–20:30 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	Die Teilnahme ist kostenlos.
ANMELDUNG	nicht erforderlich

PALLIATIVFORUM

INTERDISZIPLINÄRE VORTRAGS- UND DISKUSSIONSREIHE

Kooperation mit der Ärztekammer für Tirol

ZIELGRUPPE ÄrztInnen, PflegerInnen, PsychotherapeutInnen, SeelsorgerInnen, SozialarbeiterInnen, ehrenamtliche HospizbegleiterInnen und alle anderen Personen, die in der Betreuung schwer kranker Menschen tätig sind

INHALT Das Palliativforum ist eine Veranstaltungsreihe der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft mit dem Ziel, Palliative Care fächer- und berufsgruppenübergreifend zu vermitteln. ExpertInnen referieren zu ausgewählten Themen und regen anhand von Berichten aus der Praxis zum Austausch und zur Diskussion an. Palliativbetreuung ist ein Konzept für die umfassende Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen und ihrer An- und Zugehörigen. Voraussetzung für gelingende Palliativbetreuung ist eine gute Kommunikation zwischen den Berufsgruppen und Disziplinen. Diese zu fördern und Räume dafür zu öffnen, ist das Ziel des Palliativforums. Die TeilnehmerInnen erhalten fachliche Impulse und praktische Hilfestellung für herausfordernde Situationen in der Betreuung von Menschen am Lebensende. Auch Aspekte, die im Alltag leicht untergehen, kommen hier zur Sprache.

TERMINE **Donnerstag, 14. November 2019, 19:30 Uhr**
Begleiten und Behandeln im Spannungsfeld der Gefühle.
Tabuisierten Bedürfnissen auf der Spur

Martina Kern, Leiterin des Zentrums für Palliativmedizin
am Malteser Krankenhaus Bonn

Donnerstag, 9. Januar 2020, 19:30 Uhr
Herz-Mobil: Integrierte Betreuung von PatientInnen
mit Herzinsuffizienz in Tirol

Gerhard Pölzl, Kardiologe an der Universitätsklinik Innsbruck,
und Susanne Krestan, Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin,
Herzinsuffizienzberaterin

Donnerstag, 16. April 2020, 19:30 Uhr

KOMMA: ein innovativer Ansatz zur Unterstützung von Angehörigen

Christiane Kreyer, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Department für Pflegewissenschaft und Gerontologie der UMIT

Donnerstag, 18. Juni 2020, 19:30 Uhr

Einlassen, Zulassen, Loslassen: Über ein konstruktives Leidensverständnis

Tatjana Schnell, Psychologin, assoz. Professorin am Institut für Psychologie an der Universität Innsbruck

ORT	Ärztchammer für Tirol, Anichstraße 7, Innsbruck
TEILNAHMEBEITRAG	Die Teilnahme ist kostenlos.
ANRECHENBARKEIT	2 DFP-Punkte pro Veranstaltung
ANMELDUNG	nicht erforderlich

UNTERSTÜTZUNG IN DER BETREUUNG UND BEGLEITUNG

VORTRAGS- UND DISKUSSIONSREIHE

BnM

Kooperation mit SystempartnerInnen in den Regionen

ZIELGRUPPE

alle Interessierten

INHALT

Im Mittelpunkt allen palliativmedizinischen und hospizlichen Handelns stehen die Bedürfnisse der schwer kranken und sterbenden Menschen sowie ihre Lebensumwelten. Dabei ist eine ganzheitliche Begleitung und Betreuung, die sich die Verbesserung der Lebensqualität bei gleichzeitiger Achtung und Wahrung von Würde und Autonomie zum Ziel setzt, die Grundlage. Was brauchen Schwerkranke und Sterbende? Wie können kranke und sterbende Menschen unterstützt werden? Wie kommen wir zu einer liebevollen Haltung der Offenheit für das Besondere eines jeden Menschen? In den Vorträgen wird aufgezeigt, wie wir dazu beitragen können, die letzte Lebensphase für Betroffene gut zu gestalten und wie wir mit schwerer Krankheit umgehen können.

TERMINE & ORTE

Donnerstag, 21. November 2019, 19–20:30 Uhr

Krankheit und Tod in der Nachbarschaft. Praktische Hilfestellungen im Umgang mit schwer kranken und sterbenden Menschen

Christine Haas-Schranzhofer,
Pflegedirektorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
Heim Via Claudia, Karl-Mayr-Straße 12, Nassereith

Mittwoch, 22. Januar 2020, 19–20:30 Uhr

In Würde leben bis zuletzt.

Die Begleitung von Menschen in schwerer Krankheit in Tirol

Werner Mühlböck,
Geschäftsführer der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
Neue Mittelschule Brixlegg, Römerstraße 18, Brixlegg

Freitag, 7. Februar 2020, 19–20:30 Uhr

Palliative Care: eine Antwort auf der Suche nach Lebensqualität trotz unheilbarer Krankheit

Andrea Knoflach-Gabis,
Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
Bildungshaus Osttirol, Kärntner Straße 42, Lienz

Donnerstag, 5. März 2020, 19–20:30 Uhr

Krankheit und Tod in der Nachbarschaft. Praktische Hilfestellungen im Umgang mit schwer kranken und sterbenden Menschen

Christine Haas-Schranzhofer,
Pflegedirektorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
Pfarrstadel Breitenwang, Planseestraße 49, Breitenwang

Donnerstag, 19. März 2020, 19–20:30 Uhr

Palliative Care: eine Antwort auf der Suche nach Lebensqualität trotz unheilbarer Krankheit

Andrea Knoflach-Gabis,
Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
Wohn- und Pflegeheim Ebbs, Roßbachweg 10, Ebbs

Mittwoch, 15. April 2020, 19–20:30 Uhr

Palliative Care: eine Antwort auf der Suche nach Lebensqualität trotz unheilbarer Krankheit

Andrea Knoflach-Gabis,
Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
Bildungshaus Alter Widum, Schulhausplatz 7, Landeck

Mittwoch, 29. April 2020, 19–20:30 Uhr

Palliative Care: eine Antwort auf der Suche nach Lebensqualität trotz unheilbarer Krankheit

Andrea Knoflach-Gabis,
Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
Altenwohnheim, Hornweg 20, Kitzbühel

TEILNAHMEBEITRAG Freiwillige Spenden sind willkommen.

ANMELDUNG nicht erforderlich

PALLIATIVE GERIATRIE: MEHR ALS STERBEBEGLEITUNG

GRUNDSÄTZE EINES BEDÜRFNISORIENTIERTEN VERSORGUNGSANSATZES

Seminar

REFERENT	Dirk Müller, Bereichsleiter Hospiz und Palliative Geriatrie im Unionshilfswerk Berlin
ZIELGRUPPE	ÄrztInnen, Pflegepersonen und Fachkräfte in der Betreuung schwer kranker Menschen
INHALT	Hospizlich-palliative Versorgung wird nicht selten auf die letzten Lebenstage im Sinne einer „end-of-life-care“ reduziert. Dann kommt sie aber für die alten und hochbetagten Menschen zu spät. Palliative Geriatrie beschreibt einen Versorgungsansatz, der kurative und palliative Aspekte berücksichtigt und miteinander verknüpft. Die Veranstaltung befasst sich mit den Grundsätzen der Palliativen Geriatrie. Sie nimmt die Bedürfnisse der hochbetagten, sterbenden Menschen mit und ohne Demenz sowie die der ihnen Nahestehenden in den Blick.
TEILNEHMERINNEN	max. 15 Personen
TERMIN	Montag, 24. Februar 2020, 9–16:30 Uhr
ORT	Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck
TEILNAHMEBEITRAG	85 Euro
ANRECHENBARKEIT	8 DFP-Punkte für Allgemeinmedizin
ANMELDUNG	bis Montag, 10. Februar 2020

ALS EINMAL DAS HERZ BRACH UND WIE ES WIEDER HEILTE

BEGLEITUNG VON FAMILIEN IN IHRER TRAUER

Vortrag in Kooperation mit der Caritas der Diözese Innsbruck

REFERENTIN	Mechthild Schroeter-Rupieper, Fachreferentin und Mitbegründerin der Familientrauerarbeit in Deutschland, Österreich und der Schweiz
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	Kinder und Jugendliche benötigen Unterstützung, wenn sie Trauer im nahen Umfeld erleben. Oft reagieren sie auf diesen Verlust verzögert. Wie können wir ihnen in Trauerzeiten beistehen? Was macht eine gute Begleitung in dieser schweren Zeit aus? Anhand von Bildern aus der Familientrauerbegleitung, Springteufeln und gebrochenen Herzen werden Erfahrungen aus der Praxis besprochen und die ZuhörerInnen lernen, wie sie mit der eigenen und der Trauer anderer besser umgehen können.
TERMIN	Donnerstag, 12. März 2020, 19–20:30 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	8 Euro
ANMELDUNG	bis Donnerstag, 5. März 2020



ÄTHERISCHE ÖLE ALS NÜTZLICHE HELFER IM HOSPIZ UND IN DER PALLIATIVPFLEGE

EINSATZ ÄTHERISCHER ÖLE IN DER BEGLEITUNG SCHWERSTKRANKER

Kurs

REFERENTIN

Manuela Fritz, Intensivpflegerin und Aromakologin

ZIELGRUPPE

Fachkräfte in der Betreuung schwer kranker Menschen

INHALT

Auf dem letzten Weg des Lebens wird die Sehnsucht nach Geborgenheit, menschlicher Wärme, Liebe und Akzeptanz groß. Aromapflege bietet sowohl die Möglichkeit einer unterstützenden Behandlung körperlicher Symptome als auch eine Förderung des seelischen Wohlbefindens durch die duftenden Eigenschaften der ätherischen Öle. Gerade zur Entlastung von häufig auftretenden Symptomen wie Übelkeit, Unruhe, Angst, Hautveränderungen und Schmerzen bieten ätherische Öle bei professioneller Anwendung ein großes Spektrum an Einsatzmöglichkeiten.

An diesen zwei Kurstagen erfahren die TeilnehmerInnen Grundlagen zum Umgang und zu den Anwendungsmöglichkeiten dieser nützlichen Helfer. Anhand zahlreicher Erfahrungsberichte und einiger praktischer Übungen wird der sichere und eigenverantwortliche Einsatz ätherischer Öle in der Palliativbetreuung erprobt.

TEILNEHMERINNEN

max. 18 Personen

TERMINE

Mittwoch, 25. März 2020, 9–17 Uhr,
bis Donnerstag, 26. März 2020, 9–17 Uhr

ORT

Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol

TEILNAHMEBEITRAG

185 Euro

ANRECHENBARKEIT

16 DFP-Punkte für Sonstige Fortbildung

ANMELDUNG

bis Mittwoch, 11. März 2020



HOSPIZORIENTIERTE LEBENS-, STERBE- UND TRAUERBEGLEITUNG UND PALLIATIVE CARE 2020|21

Lehrgang | Veranstalter: Bildungszentrum der Caritas Innsbruck
in Kooperation mit der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

LEITUNG	Lehrgangsleitung: Gerhard Waibel Leitung der Weiterbildung nach GuKG: Christine Hosp
ZIELGRUPPE	Personen, die hauptamtlich oder ehrenamtlich mit schwer kranken, sterbenden Menschen sowie deren Angehörigen zu tun haben oder sich auf eine solche Tätigkeit vorbereiten wollen
INHALT	Der Lehrgang „Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung und Palliative Care“ will dazu befähigen, Menschen in ihrer letzten Lebensphase mit ihren physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen zu begleiten und Angehörigen, FreundInnen und Betroffenen hilfreich beizustehen. Neben der Vermittlung von theoretischen, fachspezifischen und organisationsspezifischen Kenntnissen setzt der Lehrgang bewusst einen persönlichkeitsorientierten Schwerpunkt. Er will die TeilnehmerInnen ermutigen, sich mit dem eigenen Leben und Sterben intensiv auseinanderzusetzen und darauf aufbauend Kommunikationsfähigkeit zu entwickeln. Die Weiterbildung ist als Basislehrgang in Palliative Care und als qualifizierte Zusatzausbildung für Pflegende anerkannt.
TEILNEHMERINNEN	max. 21 Personen Anmeldung und Aufnahmegespräch erforderlich
TERMINE	Modul 1: Donnerstag, 1., bis Sonntag, 4. Oktober 2020 Modul 2: Donnerstag, 26., bis Sonntag, 29. November 2020 Modul 3: Donnerstag, 18., bis Sonntag, 21. Februar 2021 Modul 4: Donnerstag, 29. April, bis Sonntag, 2. Mai 2021 Modul 5: Mittwoch, 16., bis Samstag, 19. Juni 2021 Zwischen den Modulen sind ein Praktikum, Einzel- und Gruppensupervisionen und die Erstellung einer Abschlussarbeit vorgesehen.
ORTE	Exerzitienhaus der Kreuzschwestern, Hall Bildungshaus St. Michael, Matri am Brenner Haus der Begegnung, Innsbruck
ANMELDUNG	bis 15. April 2020, Aufnahmegespräch im Mai 2020
INFORMATION & ANMELDUNG	Bildungszentrum der Caritas Innsbruck Weiterbildung für Sozial- und Gesundheitsberufe Tel. 0512 7270 809, www.caritas-bildungszentrum.at

PROFESSIONELLER UMGANG MIT ANGST UND HOFFNUNG

Seminar

REFERENT	Rolf Verres, Psychologe und Psychotherapeut und emeritierter Ärztlicher Direktor des Instituts für Medizinische Psychologie an der Universitätsklinik Heidelberg
ZIELGRUPPE	Fachkräfte, die in der Palliativbetreuung tätig sind
INHALT	Für einen angemessenen Umgang mit Ängsten und Hoffnungen werden wir im Seminar verschiedene Stadien solcher Gefühle unterscheiden. Ängste sind selten irrational, sondern meist nachvollziehbar. In der Praxis hat es sich bewährt, das Wort „Angst“ durch das Wort „Sorge“ zu ersetzen. Wenn bei depressiv gestimmten PatientInnen eine Hoffnung nicht mehr spürbar ist, kann die Helferin bzw. der Helfer zeitweise die Rolle eines Hoffnungsträgers übernehmen. Das erfordert eine professionelle Selbsterfahrung, die im Seminar angeregt werden soll. Dazu gehört auch die Unterscheidung zwischen Hoffnung und Optimismus im Leben der Helfenden. Hoffnung sollte niemals unreflektiert, schulterklopfend oder schablonenhaft beschworen werden. Mit Fallbeispielen will der Referent erfahrbar machen, wie wir Prinzipien der wechselseitigen Resonanz und Harmonie so nutzen können, dass wir neue Kraftfelder entdecken und so unser Bewusstsein erweitern.
TEILNEHMERINNEN	max. 18 Personen
TERMIN	Freitag, 17. April 2020, 9–16:30 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	85 Euro
ANRECHENBARKEIT	8 DFP-Punkte für Sonstige Fortbildung
ANMELDUNG	bis Freitag, 3. April 2020

14. TIROLER PALLIATIVTAG

HEILSAME RÄUME IN DER PALLIATIVBETREUUNG

Fachtagung in Kooperation mit dem Landesinstitut für Integrierte Versorgung (LIV), dem Land Tirol/Tiroler Gesundheitsfonds und der Ärztekammer für Tirol

ZIELGRUPPE	alle Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige betreuen und begleiten: ÄrztInnen, PflegerInnen, TherapeutInnen, SeelsorgerInnen, SozialarbeiterInnen u. a.
INHALT	Heil sein, ganz sein. In dieser Wortwurzel findet sich ein Hinweis auf die Ganzheitlichkeit des Menschen. Damit eng verwoben ist in der Palliative Care eine Betreuung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Dimensionen. In diesem Symposium beschäftigen wir uns mit Möglichkeiten und Perspektiven heilsamer Räume bei der Begleitung in herausfordernden Krankheitsphasen und Situationen der Lebensbegrenzung. In heilsamen Räumen fühlen sich Menschen „wie daheim“, sie fühlen sich verbunden und geborgen. Beziehung und menschliche Zuwendung ermöglichen Kontakt und schaffen Verbindung. Gerade auch das „Berührbar-Sein“ ist im Betreuungsalltag für alle Beteiligten hilfreich. Denn nach Dorothee Sölle wird unser Alltag geheiligt, wenn wir Freud und Leid miteinander teilen. Vor allem in herausfordernden Situationen brauchen Betreuende einen besonderen Zugang zu sich selbst und zu Kraftquellen, die die Tür zu ihrem heilsamen Raum öffnen. Den Grenzen in der Betreuung und dem alltäglichen Stress zu entgegnen und das Innere wieder mit Kraftreserven aufzufüllen sowie den Handlungsspielraum zu erweitern, dabei unterstützen wirksame Konzepte der Resilienzförderung ebenso wie Selbstfreundschaft und mentale Stärke. Was können heilsame Maßnahmen in einer palliativen Betreuungssituation sein? Angst, Traurigkeit und Kummer können in dieser Zeit leicht überhandnehmen. Klänge haben das Potenzial, eine entspannende und wohltuende Wirkung auf Geist, Körper und Seele zu entfalten. Und gerade in Zeiten schwerer Krankheit und Krisen öffnet sich der Zugang zu uns selbst durch unsere eigene Spiritualität.
TEILNEHMERINNEN	max. 260 Personen
TERMIN	Samstag, 18. April 2020, 9–17 Uhr
ORT	UMIT, Aula, Eduard-Wallnöfer-Zentrum 1, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	26 Euro inkl. Pausenverpflegung
ANMELDUNG	bis Freitag, 3. April 2020 Achtung: Anmeldungen werden nach dem Datum des Einlangens gereiht! Das Detailprogramm wird auf www.hospiz-tirol.at veröffentlicht und Ende Januar 2020 per E-Mail-Newsletter verschickt.

10. INTERNATIONALE FORTBILDUNGS- WOCHE „PALLIATIV OHNE GRENZEN“

HORIZONTE

Fachtagung des Fördervereins Palliative Care

ZIELGRUPPE ÄrztInnen und andere Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige betreuen und begleiten: PflegerInnen, TherapeutInnen, SeelsorgerInnen, SozialarbeiterInnen u. a.

INHALT „Geh, so weit das Auge reicht, und wenn du dort bist, siehst du weiter ...“
(unbekannt)

„Palliativ ohne Grenzen“ will Horizonte eröffnen und Horizonte erweitern, über alle Grenzen der Berufsgruppen hinweg: multiprofessionell, teambezogen und auf Augenhöhe. „Palliativ ohne Grenzen“ will hinter Horizonte blicken, weiter sehen und weiter gehen, neue Horizonte entdecken und erschließen: für uns selbst und für die uns anvertrauten PatientInnen und Gäste.

Lassen Sie uns weiter sehen, als das Auge reicht, und freuen Sie sich auf Tage der Begegnung und des Austauschs mit Menschen verschiedenster Professionen, die mit großem Engagement im gleichen Begleitauftrag unterwegs sind. Freuen Sie sich auf charismatische KursleiterInnen und ReferentInnen, die Sie inspirieren werden. Und freuen Sie sich wieder auf das für „Palliativ ohne Grenzen“ charakteristische kulturelle, spirituelle und gesellschaftliche Rahmenprogramm.

TERMINE Dienstag, 5., bis Samstag, 9. Mai 2020

ORTE Hoteltherme Meran, Thermenplatz 1, Meran
Stadttheater Meran, Theaterplatz, Meran

ANRECHENBARKEIT Um DFP-Punkte wurde angesucht.

**HINWEIS
WORKSHOPS** In der ersten Wochenhälfte finden Intensivworkshops statt, zu denen Sie sich anmelden können. Das Programm wird noch bekannt gegeben.

**INFORMATION &
ANMELDUNG** Bitte melden Sie sich online über www.palliativohnegrenzen.com an. Bei Fragen können Sie sich jederzeit gerne an den Förderverein Palliative Care wenden: Tel. +39 333 6048462, pog@palliativecare.bz

Das Detailprogramm wird auf www.palliativohnegrenzen.com ab 1. Dezember 2019 veröffentlicht.

WENN KINDER UND JUGENDLICHE ABSCHIED NEHMEN MÜSSEN

SYSTEMISCHE GRUNDSÄTZE UND UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN

Seminar in Kooperation mit dem Bildungshaus Osttirol

REFERENTIN	Gertrud Larcher, Pädagogin, Rainbows-Trainerin
ZIELGRUPPE	ÄrztInnen, PflegerInnen, PsychotherapeutInnen, SeelsorgerInnen, SozialarbeiterInnen, PädagogInnen und andere Fachkräfte, die in der Betreuung schwer kranker Kinder und deren Familien tätig sind.
INHALT	<p>Wenn ein Familienmitglied schwer erkrankt oder stirbt, verändert es das Leben aller Familienangehörigen und kann bei Erwachsenen und Kindern viele Ängste auslösen und sprach- und hilflos machen. Wenn Kinder und Jugendliche eine lebensbedrohliche Erkrankung in ihrem Umfeld erleben, dann benötigen sie Menschen, die sie behutsam und aufrichtig miteinbeziehen und ihre Reaktionen richtig deuten. Die Sprunghaftigkeit kindlicher Trauer und die große Bandbreite kindlicher Trauerreaktionen machen es in vielen Fällen schwer, kindliche Trauer als solche zu erkennen und einzuordnen. Wie Kinder Verluste, Abschiede, Trennung, Tod und Trauer erfahren, wirkt sich auf ihr Urvertrauen aus und prägt sie oft ihr Leben lang.</p> <p>Da Heranwachsende anders trauern als Erwachsene, werden im Seminar grundlegende Erfahrungen mit trauernden Kindern und jungen Menschen vermittelt. Es werden Beispiele aus der Praxis bearbeitet und Anregungen sowie konkrete Hilfestellungen in der Auseinandersetzung mit dem bevorstehenden und erlebten Tod eines nahestehenden Menschen gegeben.</p>
TEILNEHMERINNEN	max. 20 Personen
TERMIN	Freitag, 15. Mai 2020, 9–17 Uhr
ORT	Bildungshaus Osttirol, Kärntner Straße 42, Lienz
TEILNAHMEBEITRAG	85 Euro
ANRECHENBARKEIT	8 DFP-Punkte für Sonstige Fortbildung
ANMELDUNG	bis Freitag, 1. Mai 2020

„DIE KÖNIGIN, DIE UNTER DEM TISCH SASS UND WEINTE“

DEUTUNG PALLIATIVER BETREUUNGSSITUATIONEN ANHAND VON SINNBILDERN

Seminar

REFERENTIN Brigitte Weichselbraun, Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin
der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

ZIELGRUPPE alle Interessierten

INHALT In der Begegnung mit schwerstkranken Menschen sehen wir unterschiedlichste Formen der Kontaktaufnahme und erleben vielfältigste Möglichkeiten der Krisenbewältigung. Eine Möglichkeit, Ausnahmezustände richtig verstehen zu können, ist, den Zugang über die Metapher- und Symbolebene zu wählen. In Märchen zeigt sich verdichtete Lebenserfahrung. Die gesamte Spannbreite menschlicher Schicksale wird erzählt. So handeln die Geschichten meist von steinigem Weg und schwer überwindbaren Hürden. Das Seminar lädt ein, den alten Märchen nachzuspüren, indem wir den Blick auf das eigene Handeln lenken und Perspektiven beleuchten, die wir noch nicht in Betracht gezogen haben. Bilder und Symbole des Märchens drücken Sorgen, Ängste und Nöte aus, wenn Worte alleine nicht mehr reichen. Sie bieten uns gleichzeitig auch verschiedenste Lösungsansätze an und können in der Begleitung von Krisen als Ressource zur Erweiterung des Handlungsrepertoires genutzt werden.

TEILNEHMERINNEN max. 18 Personen

TERMIN Dienstag, 19. Mai 2020, 14–17:30 Uhr

ORT Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol

TEILNAHMEBEITRAG 60 Euro

ANMELDUNG bis Dienstag, 5. Mai 2020



EHRENAMTLICHE HOSPIZBEGLEITUNG

LEBENS- UND STERBEBEGLEITUNG ZU HAUSE, IM WOHNHEIM ODER KRANKENHAUS

Ausbildung als Voraussetzung für die ehrenamtliche Mitarbeit in der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

REFERENTINNEN	ExpertInnen der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft sowie externe ReferentInnen verschiedener Fachbereiche
ZIELGRUPPE	Menschen, die schwer kranke und sterbende Menschen ehrenamtlich besuchen und deren Angehörige entlasten wollen
INHALT	<p>Ehrenamtliche Hospizbegleitung ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Neben Fachwissen, Einfühlungsvermögen, Offenheit und Flexibilität müssen ehrenamtliche HospizbegleiterInnen auch die Bereitschaft mitbringen, sich auf das ganz persönliche Sterben eines Menschen einzulassen – und auf die Situation und die Bedürfnisse des sozialen Systems, dem er angehört.</p> <p>In der Ausbildung werden Grundlagen der Begleitung und Gesprächsführung vermittelt. Die TeilnehmerInnen setzen sich außerdem mit der Endlichkeit des eigenen Lebens auseinander und reflektieren ihre Motivation für die Hospizarbeit. In einem 80 Stunden dauernden Praktikum sammeln sie Erfahrungen in der Begegnung mit schwer kranken und sterbenden Menschen und deren Angehörigen. Das Tätigkeitsfeld sowie verschiedene Aufgaben und Rollen von ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen werden erarbeitet und reflektiert.</p>
TEILNEHMERINNEN	max. 18 Personen; Voraussetzungen: Teilnahme an einem Informationsabend, Aufnahmegespräch
UMFANG	Seminare: 95 Stunden Praktikum: 80 Stunden
KOSTEN	250 Euro Unkostenbeitrag
TERMINE & ORTE	Beginn der nächsten Ausbildungen im Raum Wörgl: April 2020, in Hall in Tirol: Oktober 2020. Auf Anfrage schicken wir Ihnen gern den Informationsfalter zu.
INFORMATION & ANMELDUNG	Bitte informieren Sie sich in unserem Büro oder auf www.hospiz-tirol.at über die nächsten Angebote, die Informationsabende und den jeweiligen Anmeldezeitraum.



BILDUNG NACH MASS:

SCHULUNGEN FÜR INSTITUTIONEN

Auf den folgenden Seiten finden Sie Bildungsangebote der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft für Care-Systeme (Wohnheime, Krankenhäuser und Hauskrankenpflege), die ihre Kompetenz in der Palliativbetreuung erweitern und Hospizkultur leben wollen. Sprechen Sie mit uns über die Erstellung eines maßgeschneiderten Angebots für Ihre Institution – wir beraten Sie gern!

Auch im ersten Teil dieses Programmhefts finden Sie Veranstaltungen, die Sie als „Bildung nach Maß“ buchen können. Sie sind mit folgendem Symbol gekennzeichnet:



PRAXISLEHRGANG PALLIATIVE CARE

INTERPROFESSIONELLE WEITERBILDUNG FÜR INSTITUTIONEN

BnM

Lehrgang

ZIELGRUPPE	ÄrztInnen, Pflegekräfte, SeelsorgerInnen, TherapeutInnen, SozialarbeiterInnen und andere Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige begleiten
INHALT	<p>MitarbeiterInnen von Krankenhäusern, Heimen, Arztpraxen und Einrichtungen der Hauskrankenpflege erleben in ihrem Berufsalltag die Herausforderungen rund um schwere Krankheit, Sterben, Tod und Trauer: das Leiden und die Ängste der PatientInnen, die Fragen und Nöte der Angehörigen, vielschichtige medizinische und pflegerische Anforderungen und nicht zuletzt die eigene Betroffenheit. Viele in diesem Bereich Tätige wünschen sich, besser mit sterbenden Menschen und ihren Angehörigen arbeiten zu können. Dieser Lehrgang vermittelt Fachwissen in Palliative Care: Er umfasst medizinische und pflegerische Aspekte, Gesprächsführung, Zusammenarbeit im Team und mit anderen Institutionen, Abschiedskultur, Rituale u. a. m.</p> <p>Die TeilnehmerInnen des Lehrgangs erhalten Gelegenheit, ihr eigenes Handeln zu reflektieren und Sicherheit im Umgang mit schwer kranken Menschen zu gewinnen.</p>
TEILNEHMERINNEN	15 bis 20 Personen
UMFANG	Der Lehrgang umfasst ca. 49 Unterrichtseinheiten, aufgeteilt auf mehrere Seminartage.
TERMIN	Planen Sie diesen Lehrgang gemeinsam mit der Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft!
ORT	nach Vereinbarung
INFORMATION	Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Tel. 05223 43700-33676, akademie@hospiz-tirol.at

VORAUSSCHAUENDE PLANUNG AM LEBENSENDE

DER VORSORGEDIALOG ALS WERKZEUG IN DER PALLIATIVBETREUUNG

BnM

ZIELGRUPPE	ÄrztInnen, Pflegekräfte und BetreuerInnen anderer Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen in den Wohn- und Pflegeheimen in Tirol betreuen und mit ihnen strukturierte Gespräche führen
INHALT	<p>Krisenhafte Situationen am Ende des Lebens führen oft zur Einweisung ins Krankenhaus. In vielen Fällen ist dies mit einer hohen Belastung der BewohnerInnen und Unzufriedenheit bei den Betreuenden sowie Angehörigen verbunden, ohne dass ein erkennbarer Nutzen für den kranken Menschen entsteht. Oft leiten diese Krisen den Sterbeprozess ein. Durch vorausschauende Planung werden tragfähige Entscheidungen für krisenhafte Situationen in komplexen palliativen Betreuungen ermöglicht. Dabei geht es um die Frage, welche Maßnahmen aus ganzheitlicher Sicht beim Eintreten einer Verschlechterung angemessen sind. Zentrales Element dabei ist der Vorsorgedialog als strukturierte Form der vorausschauenden Planung, der den kranken Menschen, seine Angehörigen und die Betreuenden am Prozess beteiligt.</p> <p>In diesem Projekt wird erarbeitet, wann ein derartiges Gespräch sinnvoll ist, wie es ablaufen kann, wer einbezogen werden soll und was bei der Dokumentation zu beachten ist. Anhand von Fallbeispielen wird der Umgang mit diesem Kommunikationsinstrument geübt, diskutiert und zu einem späteren Zeitpunkt evaluiert.</p>
UMFANG	Die Projektlaufzeit erstreckt sich über ein Jahr. In diesem Zeitraum werden sowohl Planungs- und Beratungsgespräche als auch Fortbildungsinhalte angeboten.
TERMIN	Wir beraten Sie gerne, kontaktieren Sie uns unverbindlich bei Interesse!
ORT	nach Vereinbarung
INFORMATION	Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Tel. 05223 43700-33676, akademie@hospiz-tirol.at

HOSPIZKULTUR UND PALLIATIVE CARE IM PFLEGEHEIM (HPCPH)

ZWEIJÄHRIGER BEGLEITETER ENTWICKLUNGSPROZESS

BnM

ZIELGRUPPE Wohn- und Pflegeheime in Tirol, die eine für die Betreuung und Begleitung in der letzten Lebensphase förderliche Organisationskultur entwickeln möchten

INHALT „Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim“ ist ein österreichweites Projekt, das vom Dachverband Hospiz Österreich unterstützt und laufend weiterentwickelt wird. Es ist keine reine Fortbildungsmaßnahme. Das ist das Besondere an diesem Projekt. Es initiiert einen Entwicklungsprozess im Heim und fördert die fachliche Kompetenz in der Palliativbetreuung.

Über 100 Heime in ganz Österreich haben den Prozess bereits durchlaufen. Die Erfahrung zeigt:

- Arbeitsabläufe werden optimiert und dadurch effizienter und effektiver.
- Krankenhauseinweisungen am Lebensende werden seltener.
- Standardisierte Schmerzerfassung u. Ä. wird signifikant häufiger durchgeführt.
- Die Zufriedenheit von BewohnerInnen, Angehörigen und Betreuenden steigt.

UMFANG Der Projektprozess läuft über zwei Jahre, die durch einen verbindlichen Zeitplan strukturiert sind. Regelmäßige Austauschtreffen im Heim, heimübergreifende Vernetzungstreffen und andere „Bausteine“ sind vorgesehen. Ein Herzstück des Projekts ist der 36-Stunden-Workshop „Palliative Geriatrie“, den alle MitarbeiterInnen des Heims durchlaufen und in dem der Grundstein für die angestrebten Veränderungen gelegt wird. Innerhalb des Prozesses wird die Einführung des Vorsorgedialogs, als strukturierte Form der vorausschauenden Planung, ermöglicht.

INFORMATION Haben Sie Interesse, an dem zweijährigen Entwicklungsprozess teilzunehmen? Möchten Sie genauere Informationen über Ablauf, Kosten, Nutzen und Fördermöglichkeiten? Wir freuen uns über Ihre unverbindliche Anfrage und informieren Sie gern in einem persönlichen Gespräch.

Projektkoordinatorin: DGKP Sylvia Jöbstl
Tel. 05223 43700-33674, sylvia.joebstl@hospiz-tirol.at

KOMPETENZERWERB IN DER BETREUUNG UND BEGLEITUNG SCHWER KRANKER MENSCHEN

BnM

VERTIEFUNG VON KERNKOMPETENZEN DER PALLIATIVE CARE

ZIELGRUPPE

Fachkräfte aus allen in der Palliativversorgung tätigen Berufsgruppen

INHALT

Dieses Angebot ist darauf ausgerichtet, alle Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren An- und Zugehörige zu Hause oder in Institutionen betreuen und begleiten, anzusprechen. Vertiefende Fortbildungselemente zu Kernthemen der Palliative Care werden angeboten, um eine umfangreiche, integrative und evidenzbasierte Fachkompetenz, instrumentell-technische Fertigkeiten im Kontext komplexer Versorgungssituationen und eine handlungsleitende Haltung zu fördern, die sich an den Bedürfnissen und der Lebensqualität der Betroffenen orientiert sowie deren Autonomie und Integrität achtet und stärkt. Damit soll zu einer kontinuierlichen Verbesserung und Professionalisierung der Palliativbetreuung beigetragen werden.

Einige mögliche Fragestellungen

Was brauchen schwer kranke und sterbende Menschen? Welche Möglichkeiten der Symptomlinderung gibt es? Was brauchen die Angehörigen, wenn das Familiensystem im Ausnahmezustand ist? Gibt es Handlungsleitlinien für palliative Notfälle? Wie kann es gelingen, Menschen mit Behinderungen in der letzten Lebensphase gut zu begleiten? Was bedeutet „Sterbebegleitung“ für das Betreuungsteam? Wann und wie wird das Thema Sterben bei Kindern angesprochen? Welche Rolle spielt die Spiritualität und welche Rituale sind hilfreich? Wie können interprofessionelle Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Medizin und Pflege gefördert werden? Und was können die Betreuenden für sich selbst tun?



Die folgenden Themen können als aufbauende Bildungsreihe oder als gezielter Schwerpunkt gebucht werden. Die nachstehenden Module bauen inhaltlich aufeinander auf und bieten den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre Kompetenzen in diesem Bereich zu vertiefen.

SCHMERZ

VORTRAG:
Wenn alles weh tut

SEMINAR I:
Schmerzlinderung
und Schmerzerfassung
bei alten Menschen

SEMINAR II:
Komplexe Schmerz-
symptomatik in der
Palliativbetreuung

**ADVANCE CARE
PLANNING**

VORTRAG:
Grundlagen und
Instrumente der
vorausschauenden
Planung

**SEMINAR
UND PROJEKT:**
Vorausschauende Pla-
nung am Lebensende

PROJEKT:
Hospizkultur und
Palliative Care im
Pflegeheim (HPCPH)
und Einführung des
Vorsorgedialogs

UMFANG nach Vereinbarung

TERMIN Wir beraten Sie gerne bei der Planung eines maßgeschneiderten Angebots für Ihre MitarbeiterInnen!

ORT nach Vereinbarung

INFORMATION Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
Tel. 05223 43700-33676, akademie@hospiz-tirol.at

ZUHÖREN ZEIT
 MITTLE SYMPATHIE

FRAGE ZUHÖREN
 MITTE EINE ANTWORT /
 LÖSUNG

ZUHÖREN ERKENNEN

↓

REAKTIONEN ER-
 WARTEN

↓

BEWUSST SEIN
 BEWUSST SEIN



1. Aufmerksamkeit
 Blickkontakt
 Offenheit
 Gesprächsbasis /
 Zeit nehmen

2. Zeit
 RAUM
 Ruhe
 ZUHÖREN KÖNNEN
 VERSTEHEN + EMPFÄHMLICHKEIT
 (ZUHÖREN)

3. Offenheit, ruhige Einstellung
 ZEIT
 VOLL
 NUTZEN WERDEN
 ANSCHLÜSSE →

4. Wohlwollen / Un-
 Geduld sein
 Zuhören können
 Ausreden lassen
 Überzeugte Erklärungen

5. Positive Ansätze
 - Migration
 - Klare Positionen



1. Aufmerksamkeit
 Blickkontakt
 Offenheit
 Gesprächsbasis /
 Zeit nehmen

2. Wohlwollen / Un-
 Geduld sein
 Zuhören können
 Ausreden lassen
 Überzeugte Erklärungen

3. Positive Ansätze
 - Migration
 - Klare Positionen

1. Aufmerksamkeit
 Blickkontakt
 Offenheit
 Gesprächsbasis /
 Zeit nehmen

2. Wohlwollen / Un-
 Geduld sein
 Zuhören können
 Ausreden lassen
 Überzeugte Erklärungen

3. Positive Ansätze
 - Migration
 - Klare Positionen

REFERENTINNEN



MARIA BUCHEGGER-FINSTER

DGKP, Mag., Juristin mit Schwerpunkt Gesundheitsrecht, langjährige Geschäftsführerin einer Behinderteneinrichtung; Unternehmensberaterin und Datenschutzexpertin.

MANUELA FRITZ

DGKP, Intensivkrankenschwester mit Weiterbildung „Komplementäre Pflege – Aromapflege“ nach § 64, ausgebildete Aromakologin; Lehrtätigkeit in LKH und PKH Hall, Landespflegeklinik Hall, GPZ, AK-Tirol.

MICHAEL GANNER

Univ.-Prof., Mag., Dr., Jurist, wissenschaftlicher Publizist; Universitätsprofessor für Bürgerliches Recht und Grundlagen der Rechtswissenschaft an der Universität Innsbruck.

CHRISTINE HAAS-SCHRANZHOFER

MSc (Palliative Care), MSc (Pflegemanagement), Akad. Expertin in Intensivpflege, Akad. Expertin in Palliative Care, DGKP, Buchautorin; Pflegedirektorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

MARTINA KERN

DGKP, Case Managerin DGCC; Ausbilderin für Palliative Care KursleiterInnen, Leiterin des Zentrums für Palliativmedizin am Malteser Krankenhaus Bonn/Rhein-Sieg, Leiterin von ALPHA Rheinland (Ansprechstelle des Landes NRW zur Hospizarbeit, Palliativversorgung und Angehörigenbegleitung), intensive Lehr- und Vortragstätigkeit.

BARBARA KLEISL

DGKP, MBA, akademische Sozialmanagerin, Pflegemanagerin, Heimleiterin E.D.E., allgemein beeidete und gerichtlich zertifizierte Sachverständige für Gesundheits- und Krankenpflege, Weiterbildung in Palliative Care; selbstständig tätig.

ANDREA KNOFLACH-GABIS

Dr. med., MAS (Palliative Care); Ärztin für Allgemeinmedizin – Spezialisierung in Palliativmedizin, MSc (Management for Health Professionals), Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

SUSANNE KRESTAN

DGKP, Mag., Weiterbildung zur Pflegeberatung bei Herzinsuffizienz; HerzMobil Tirol-Pflegerin.

CHRISTIANE KREYER

DGKP, Dr., Pflegewissenschaftlerin und Pädagogin; Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Department für Pflegewissenschaft und Gerontologie der UMIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, Hall in Tirol. Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Angehörige in der häuslichen Palliativversorgung, Palliativpflege, qualitative Forschungsmethoden.

GERTRUD LARCHER

Mag. phil., Erziehungswissenschaftlerin, Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, Sterbe- und Trauerbegleiterin; Rainbows Trainerin, Dipl. Elternbildnerin.

ELISABETH MEDICUS

Dr. med., MAS; Ärztin für Allgemeinmedizin – Spezialisierung in Palliativmedizin; Lehrbeauftragte an der Medizinischen Universität Innsbruck.

WERNER MÜHLBÖCK

Mag., MBA; Geschäftsführer der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

DIRK MÜLLER

MAS (Palliative Care), Exam. Altenpfleger (Palliative Care), Fundraising-Manager (FH); Leiter Bereich Hospiz und Palliative Geriatrie im UNIONHILFSWERK Berlin, Vorsitzender Fachgesellschaft Palliative Geriatrie.

MONIKA MÜLLER

M. A.; Fachbuchautorin, Therapeutin, Supervisorin, Fortbildnerin, Beraterin.

MONIKA NIEDERMAYR

ao. Univ.-Prof., Mag., Dr., Juristin; ao. Universitätsprofessorin am Institut für Zivilrecht der Universität Innsbruck, diplomierte Ehe-, Familien und Beziehungsberaterin.

PATRIZIA PICHLER

DGKP, Lebens- und Trauerbegleiterin (Myroagogin/Dr. J. Canacakis), Trauma-Arbeit nach Peter Levine (Somatic Experiencing®); Trainerin für Palliative Care, intensive Lehr- und Vortragstätigkeit.

GERHARD PÖLZL

Univ.-Prof., Dr. med.; Facharzt für Innere Medizin an der Univ.-Klinik Innsbruck, Ärztlicher Leiter von HerzMobil Tirol.

ULRIKE REITMEIR

Diplom-Sozialarbeiterin; Sozialarbeiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

TATJANA SCHNELL

Prof., Dr., assoziierte Professorin an der Universität Innsbruck und ao. Professorin an der MF Norwegian School of Theology, Religion and Society in Oslo (Norwegen). Schwerpunkte in der Forschung und Lehre: empirische Sinnforschung, Lebenssinn, Umgang mit Leid und der eigenen Sterblichkeit.

MECHTHILD SCHROETER-RUPIEPER

Fachreferentin und Mitbegründerin der Familientrauerarbeit in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Autorin verschiedener Bücher und Fachzeitschriften, Leitung Lavia Institut für Familientrauerbegleitung, Gelsenkirchen.

ROLF VERRES

Univ.-Prof., Dr. med., Diplom-Psychologe und Facharzt für psychotherapeutische Medizin; emeritierter Ärztlicher Direktor des Instituts für Medizinische Psychologie an der Universitätsklinik Heidelberg. Buchveröffentlichungen „Krebs und Angst“, „Psychosoziale Onkologie“, „Die Kunst zu leben – Krebs und Psyche“, „Strahlentherapie im Erleben der Patienten“. Langjährige Erfahrungen mit Musiktherapie; konzertierender Pianist.

GERHARD WAIBEL

Dr. theol., Psychotherapeut, Theologe, Supervisor; Leiter des Lehrgangs „Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung und Palliative Care“, u. a. Arbeit mit trauernden Menschen, Seminar- und Vortragstätigkeit im Hospizbereich.

BRIGITTE WEICHSELBRAUN

DGKP, TÜV-zertifizierte Wundberaterin, Pain Nurse; Mitarbeiterin des Mobilen Palliativteams der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

WALPURGA WEYRER

Dr. med.; Oberärztin an der Univ.-Klinik für Innere Medizin Innsbruck, Klinik für Hämatologie und Onkologie, Ärztliche Leiterin des Comprehensive Cancer Center Innsbruck (CCCI).



iKB Eins für alle.

Eins für alle.

www.ikb.at
0800 500 502

Energie mit Verantwortung

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER

iKB Eins für alle.

WER SORGT SICH UM DIE SEELE? UND WIE?

Umgang mit Vielfalt am Ende des Lebens

Fachtagung in Kooperation mit dem Haus der Begegnung und dem Kardinal König Haus

Zielgruppe

Alle Fachkräfte, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige betreuen und begleiten: ÄrztInnen, Pflege-rInnen, TherapeutInnen, SeelsorgerInnen, SozialarbeiterInnen u. a.

Termin

Freitag, 2. Oktober 2020, 9–17 Uhr

Ort

Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

Anmeldung

bis Freitag, 18. September 2020

Das Detailprogramm wird auf www.hospiz-tirol.at veröffentlicht und Ende Mai 2020 per E-Mail-Newsletter verschickt.

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Diese Broschüre bildet eine Auswahl unseres Bildungsangebotes ab. Weitere Veranstaltungen und Formate finden Sie laufend auf unserer Website www.hospiz-tirol.at. Gern schicken wir Ihnen auch unseren elektronischen Bildungsnewsletter zu. Melden Sie sich einfach in der Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft!

SO FINDEN SIE ZU UNS

Das **Hospizhaus Tirol** befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Landeskrankenhaus Hall in Tirol in der Milser Straße 23. Die Altstadt können Sie in einigen Gehminuten zu Fuß erreichen.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Die Buslinien 504 und 505 von Innsbruck (Haltestelle Bahnhof) nach Hall in Tirol (Haltestelle Krankenhaus) sowie vom Bahnhof Hall in Tirol (Haltestelle Bahnhof) mit den Linien 5 oder 2 (Haltestelle Krankenhaus). Ab der Haltestelle Krankenhaus sind es noch 2 Minuten zu Fuß bis zum Hospizhaus Tirol.

Anreise mit dem Auto:

Autobahnausfahrt Hall Mitte. Richtung Hall in Tirol Zentrum halten. Der Beschilderung Richtung Krankenhaus folgen. Ihr Auto können Sie in der gebührenpflichtigen Tiefgarage der Altstadt Hall in Tirol abstellen. Bitte benutzen Sie nicht die Tiefgarage des Landeskrankenhauses sowie die Parkplätze vor dem Hospizhaus, da diese nur PatientInnen und deren Angehörigen zur Verfügung stehen und wenige Parkmöglichkeiten bieten.



Österreichische Post AG, MZ 10Z038726M
 Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Milser Straße 23, 6060 Hall in Tirol

IMPRESSUM Zeitschrift der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Nr. 4 | September 2019 • Bildungsprogramm 2019/20 • Milser Straße 23
 6060 Hall in Tirol • Tel.: 05223 48700-33676 • akademie@hospiz-tirol.at • www.hospiz-tirol.at • Inhaberin und Verlegerin: Tiroler
 Hospiz-Gemeinschaft • F. d. I. v.: Werner Mühlböck und Verena Klauzner; Gestaltung: Stadthaus58 • Fotos: Gerhard Berger, IStock, Tiroler
 Hospiz-Gemeinschaft • Druck: Athesia-Tyroliia Druck GmbH • DVR: 0808618